

Haldern

Durch den krankheitsbedingten Ausfall von Pfarrer Spörkel war die Gemeinde Haldern im Jahr 2010 ein halbes Jahr lang gezwungen, die Gemeindegliederarbeit in eigener Verantwortung aufrecht zu erhalten. Allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern der Kirchengemeinde ist zu danken, dass das Gemeindeleben in vollem Umfang weiter funktionierte. Dem Presbyterium gilt der besondere Dank, dass die schwierige Situation der Vakanz gemeistert werden konnte. Viele Pfarrer und Pfarrerinnen des Kirchenkreises, der Kreissynodalvorstand und vor allem auch der Superintendent haben unterstützend zur Seite gestanden.

Seit Beginn des Jahres 2011 konnte Pfarrer Spörkel seinen Dienst wieder antreten. Sein erster Gottesdienst im neuen Jahr wurde mit großer Beteiligung der Gemeindeglieder wahrgenommen. Die anschließende Gemeindeversammlung unter Leitung des Superintendenten versuchte erfolgreich, die veränderte Lebenssituation von Pfarrer Spörkel zu vermitteln. Es wurden in beeindruckender Weise offene Fragen gestellt und Antworten gegeben. Nach dieser Gemeindeversammlung war klar, dass die Kirchengemeinde Haldern weiterhin mit Pfarrer Spörkel zusammenarbeiten wollte. Eine Pressekonferenz mit den örtlichen Medien ermöglichte weitere Transparenz. Ein großer Dank gilt der intensiven Vermittlungsarbeit von Superintendent Dieter Schütte - ohne ihn hätte der Prozess des Neuanfangs nicht umgesetzt werden können.

Das Presbyterium ist froh und zufrieden, dass das hohe Niveau der Gemeindegliederarbeit grundsätzlich gehalten werden konnte. Die Kerngemeinde erlebt einen gewissen Wandel - einzelne Menschen ziehen sich zurück, andere kommen jedoch auch langsam neu hinzu. Leider konnte die Arbeit des Besuchsdienstkreises aus persönlichen Gründen der Mitglieder nicht weitergeführt werden.

Tragisch war, dass der langjährige Kirchmeister, stellvertretende Vorsitzende und Synodale der Kirchengemeinde Haldern - Udo Windgaß - im Spätsommer des Jahres 2011 nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben ist. Sein Tod hinterlässt in der Gemeinde immer noch eine schmerzliche Lücke.

Jede Veränderung braucht Zeit... : Auch das neue Presbyterium ist überzeugt, dass die Veränderungen gemeinsam bewältigt werden können.

Für das Presbyterium
Pfr. Spörkel